Ermatingen Kirchgasse 9.4

Siedlung:	Ermatingen
Flurnamengebiet:	Dorf
Assekuranz-Nr.:	20/1-0129
Parzellen-Nr.:	448
Heutige Nutzung:	Paritätische Kirche Turm Schiff
Objektname:	St. Albin
Koordinaten O/N:	2723300 / 1281197
Erstes Inventar:	1987
Ordentl. Revision:	2008
Schutzstatus:	**Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung:	ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Umgebungszone V (a-Umgebung), Einzelelement 0.0.11 (Schützenswertes Einzelelement)

Einstufung: **besonders wertvoll**



Foto-Nr. 09_dg_erma_0017

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das insgesamt von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

> Siehe auch Hauptstrasse 130z.

"Kirchengründung wohl in frühmittelalterlicher Zeit. Ältester Teil der heutigen Anlage ist die nördliche Seitenkapelle des Schiffes, der ehem. Turmchor des 14. Jh. (1387?). Neues Schiff 1488, polygonaler Chor 1494, Sakristei 1489. Nach Teilzerstörung im Schwabenkrieg um 1500 wieder aufgebaut, gleichzeitig Turmaufsatz. Renov. 1649, 1695, 1750, ferner 1851 (drei neue Altäre), 1899 und 1903; Innenrest. 1989-90 durch Hermann Schmidt, Turmrenov. 2002. Dem Schiff mit getrepptem Nordturm folgt ein firstniedrigerer Polygonalchor; im Winkel von Chor und Turm die Sakristei. - Das Schiff von 1488 öffnet sich je durch einen Spitzbogen östlich auf das Altarhaus, nördlich auf den Turmchor und auf einen ihm westlich angeschossenen Annexbau. Reich stuckiertes Tonnengewölbe 1750, Kanzel 1729. Im Chor Gewölbemalereien 1750 von Franz Ludwig Hermann; Glasgemälde 1952 von August Wanner; Gestühl 1665. Ehem. Hochaltar, 1986 von der Kapelle Mannenbach zurückversetzt und restauriert: rotgrau marmorierte Holzarchitektur, Bilder 1763 von Franz Ludwig Hermann. In der Turmchorkapelle spannt sich ein Kreuzrippengewölbe mit Salvator-Schlussstein des 14. Jh. zwischen profilierte Spitzbogennischen. An den Wänden heraldisch vortreffliche Epitaphe von Geschlechtern auf Schloss Salenstein aus den Jahren 1547, 1578, 1610 und 1613. Sakristei mit Piscina und versetzter, 1471 datierter Sakramentsnische. Im reichhaltigen Kirchenschatz eine Augsburger Monstranz von Johann Joachim Lutz d.Ä., um 1700."

1990 Innenrestaurierung mit Beiträgen des Amtes für Denkmalpflege.

Dendrochronologische Datierung: 1486/87/88; im Turm: Fälljahr zwischen 1253 und 1273.

Dokumentation: Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1994, S. 4ff. - Ein Blick ins Paradies. Denkmalpflege im Thurgau 4. Frauenfeld 2003. S. 102-103. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Frauenfeld 1992, S. 106. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003, S. 80/81 (Zitat). - Inventar der kirchlichen Kunst. Bearbeitet von Madeleine Ducret, Joachim Huber und Betty Sonnberger (Orgeln von Angelus Hux und Andreas Zwingli, Glocken von Hans Jürg Gnehm). Hg. von der Kommission für kirchliche Inventarisation. Frauenfeld 1999. (Exemplar im Amt für Denkmalpflege, Frauenfeld). - Amt für Denkmalpflege, Archiv (Dokumentationen), Planarchiv und Fotoarchiv. - Dendrochronologischer Bericht vom 16.08.2004. Jahrringlabor Hofmann, Nürtingen. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Dendrochronologischer Bericht vom 09.11.2004. Jahrringlabor Hofmann, Nürtingen. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Arnold Bosshard, Peter Funk, Alfons Raimann. Ermatingen und Triboltingen TG . Gesellschaft für

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

schweizerische Kunstgeschichte. Bern, 1988, S. 6-10. - Hux, Angelus/Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 151-154. - Dendrochronologischer Bericht vom 13.05.2013. Amt für Archäologie des Kantons Thurgau. Archiv des Amtes für Denkmalpflege. - Keller, Stefan/Stark, Barbara/Meile, Felicitas. Eine Landschaft erzählt. Bilder vom Bodensee aus der Sammlung Hans E. Rutishauser. Hg. Reinhart, Heinz. Sulgen 2013, S. 21, 114. - Orgelverzeichnis Schweiz und Lichtenstein, www.orgelverzeichnis.ch (Stand: 14.02.2014). - Abegg, Regine/Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 8: Rund um Kreuzlingen. Bern 2014, S. 77-99. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 144, 159ff, 224, 568, 599. - Bosshard Arnold / Funk Peter / Raimann Alfons. Ermatingen und Triboltingen TG. Schweizerische Kunstführer. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1988, S. 5-10. - Licht- und Farbenzauber. Glasmalerei im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 23. Basel 2022, S. 171-173. - Früh, Margrit; Funk, Peter; Thommen, Alfred: Ermatingen und Umgebung. Historische Häuser. In: Breitenstein in Ermatingen am Untersee. Frauenfeld 1988, S. 144. - Geschichte Erleben. Vinorama Museum Ermatingen, S. 72, 90-91. - Landau, Margarita. Mittlere Mühle Ermatingen. Zürich 2006, S. 11. - Landau, Margarita. Mittlere Mühle Ermatingen. Zürich 2006, S. 13. - Keller, Urs; Herzog, Hans; Stör, Werner: 1300 Jahre "Erfmotingas". Ermatingen 2025, S. 58. - Keller, Urs et al. Erfmotingas, Salwenstein. Zur Geschichte der beiden Dörfer anlässlich der 1300-Jahr Feierlichkeiten. Kreuzlingen 2025, S. 60, 83.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Keine Einträge

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau